

Einvernehmlich wird die Beratung der beiden Tagesordnungspunkte zusammengefasst.

Frau Böhmer legt anhand einer Präsentation die Problematik und Konsequenzen der gewünschten Änderung der zeitlichen Abfolge der Baumaßnahmen dar. Sie verdeutlicht, dass der Umbau des Schloßmacherplatzes zwar vorgezogen, frühestens aber in 2014 erfolgen kann. Die Fristen für eine veränderte Förderantragsstellung, die Erstellung einer Plangrundlage sowie umfassende Beteiligungs- und Abstimmungsprozesse während der Planungsphase schließen eine Umgestaltung im Jahr 2013 aus.

Herr Fenske informiert die Mitglieder des Ausschusses darüber, dass die Prüfung der Innenstadtsanierung unter haushaltsrechtlichen Gesichtspunkten ergeben hat, dass ein Vorziehen der Maßnahme Schloßmacherplatz in das Jahr 2014 möglich ist. Die neue zeitliche Abfolge der Maßnahmen kann in dieser Form auch in der städtischen Prioritätenliste abgebildet werden. Aus finanztechnischer Sicht bestehen somit keine Bedenken.

Frau Grüterich gibt zu Bedenken, dass man der Bevölkerung eine Umgestaltung des Schloßmacherplatzes erst im Jahr 2014 nicht vermitteln kann.

Frau Gottlieb macht noch einmal deutlich, dass ein früherer Beginn der Baumaßnahmen am Schloßmacherplatz in keiner denkbaren Konstellation möglich ist. Verlässliche Planungen benötigen einen gewissen zeitlichen Vorlauf. Dieser ist aufgrund der schwierigen eigentumsrechtlichen Situation (die unter den Flächen der Schloßmacherpassage liegende Tiefgarage ist im Privatbesitz) und dem Anspruch, die Bürger angemessen zu beteiligen, umso höher. Frau Gottlieb macht deutlich, dass eine Realisierung in 2014 schon äußerst schwierig ist und nur mit enormer Kraftanstrengung erfolgen kann.

Herr Schröder unterstellt, dass die Stadt ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht nachkommt.

Frau Böhmer stuft den Schloßmacherplatz nicht als Gefahrenbereich ein. Sie erklärt, dass im Jahr 2011 nur 2 Versicherungsfälle, verursacht durch Stürze, der Verwaltung gemeldet wurden. Die Ausbesserungsarbeiten durch den Betriebshof beliefen sich im Jahr 2011 auf lediglich 10 notwendige Stunden.

Herr Müller erkundigt sich, ob das Vorziehen der Maßnahme Schloßmacherplatz zu höheren Kosten führt.

Frau Gottlieb verneint dies.

Herr Uellenberg würde die von der Verwaltung vorgeschlagene Änderung der zeitlichen Abfolge befürworten. Er sieht jedoch weiteren Beratungsbedarf und möchte erst in der nächsten Ratsitzung hierüber entscheiden.

Herr Staratschek erinnert, dass er schon in der Septembersitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr die Mitglieder auf den schlechten Zustand des Schloßmacherplatzes aufmerksam gemacht hat.

Herr Müller möchte wissen, ob mit der Sanierung des Schlossmacherplatzes evtl. schon in 2013 begonnen werden kann.

Frau Gottlieb erklärt nochmals, dass die Verwaltung dies umfassend geprüft hat. Eine Sanierung vor 2014 ist nicht möglich.

Auf die Frage des Herrn Krapp bezüglich in der Präsentation dargelegten, ungeklärten Eigentümerverhältnisse erklärt Frau Gottlieb, dass es sich hierbei insbesondere um die Problematik „öffentliche Flächen über privater Tiefgarage“ handelt. Es geht hierbei nicht um mögliche Beiträge von Anliegern.

Herr Staratschek möchte wissen, ob nicht erstmal nur der „obere“ Teil des Schlossmacherplatzes saniert werden könnte.

Auch dieses verneint Frau Gottlieb. Der zeitlichen Abfolge und Abgrenzung der Umgestaltungsmaßnahmen läge eine Systematik zu Grunde, die unter anderem die Nutzung von Synergieeffekten ermögliche. Eine zeitlich gestaffelte Umgestaltung des Schloßmacherplatzes würde zu höheren Kosten und unnötigem zeitlichen Mehraufwand führen.

Herr Schröder möchte wissen, ob auf dem Schloßmacherplatz bestimmte Gefahrenbereiche abgesperrt sind.

Hierzu erklärt Frau Gottlieb, dass der Verwaltung keine Bereiche bekannt sind, die abgesperrt werden müssten. Jedoch könnte sich jeder Bürger melden, dem reparaturbedürftige Stellen auffallen. Diese werden sofort vom Betriebshof ausgebessert.

Herr Krapp sieht den Bereich vor der Bergischen Apotheke als Gefahrenstelle.

Die Verwaltung sagt zu, diesen Abschnitt zu überprüfen.

Herr Wigge schlägt vor, diese Tagesordnungspunkte nochmals in den einzelnen Fraktionen zu besprechen und abschließend in der nächsten Ratssitzung zu beraten.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.